

Betriebsbericht der Zechen.

Zeche Heinrich Gustav.

Kohlenförderung 316 473 Tonnen, oder in 300 Arbeitstagen je 1055 Tonnen.

Selbstverbrauch 24 288 Tonnen = 7,67 % der Förderung.

Durchschnittliche Zahl der Belegschaft 1484 Mann.

Arbeitsleistung pro Mann und Schicht 0,76 Tonnen.

Durchschnittslohn pro Mann und Schicht der Gesamtbelegschaft 4,76 Mark netto.

Koksproduktion 43 540 Tonnen, Herstellungskosten 1,57 Mark pro Tonne.

Brikettproduktion 29 722 Tonnen, Herstellungskosten 3,50 Mark pro Tonne.

Die Kohlengewinnung fand in den Fettkohlenflözen statt.

Die Vorrichtungsarbeiten wurden auch in diesem Jahre hauptsächlich im Flöz „Wellington“ oberhalb der 7. Bausohle betrieben.

Im Schacht „Jacob“ wurde mit Herstellung der Füllörter der 9. Sohle begonnen.

Zur Erwärmung des einziehenden Luftstromes bzw. zur Verhütung von Eisbildungen in diesem Schachte wurde über Tage eine Schachtheizungsanlage fertiggestellt.

Zeche Amalia.

Kohlenförderung 230 529 Tonnen, oder in 301 Arbeitstagen je 766 Tonnen.

Selbstverbrauch 14 952 Tonnen = 6,48 % der Förderung.

Durchschnittliche Zahl der Belegschaft 1052 Mann.

Arbeitsleistung pro Mann und Schicht 0,78 Tonnen.

Durchschnittslohn pro Mann und Schicht der Gesamtbelegschaft 4,67 Mark netto.

Koksproduktion 87 859 Tonnen, Herstellungskosten 1,47 Mark pro Tonne.

Die Kohlengewinnung fand in den Fettkohlenflözen statt.

Die Aus- und Vorrichtungsarbeiten wurden hauptsächlich im Nordostfelde energisch fortgesetzt. Mit der östlichen Richtstrecke wurde daselbst eine Störung mit anscheinend erheblicher Verwurfshöhe durchfahren.

Die Erweiterung und Ausmauerung des Förderschachtes oberhalb der 2. Bausohle wurde fertiggestellt.

Über Tage wurde mit dem Umbau der Kohlenverladung begonnen.
